

Aus der Vereinsgeschichte

1906 - 1981

Am **15. Juni 1906** hatten sich 16 junge Männer, echte Duisdorfer Jungen, in der Gastwirtschaft Christian Faßbender zusammengesetzt, um einen Gedanken zu verwirklichen, einen Verein zur Pflege des Sports zu gründen.

Aber nicht nur das Turnen sollte geübt werden, nein, auch wollte man den Nächsten bei Brandgefahr helfen. So wurde der neugegründete Verein auf den Namen **Turn- und Feuerwehr-Verein „Germania“** getauft.

Zum 1. Vorsitzenden wurde *Kaspar Witthaus* gewählt.



Kaspar Witthaus (Der 1.Vorsitzende des Vereines im Gründungsjahr)

In den nun folgenden Jahren erfreute sich der Verein eines steten Aufstiegs. Turnerwettstreite wurden ausgetragen und jedes Mal kehrten die Mitglieder preisgekrönt nach Hause.

Der jährliche Eintritt der Rekruten, wie auch die Heimkehr der Reservisten wurde im Verein gebührend gefeiert. Und das, was man beim Militär gelernt hatte, wurde im Verein weiter gepflegt. So wurde u.a. ein 16 Mann starkes Tambourkorps gegründet, dessen erster Leiter *Johann Steinbüchel* wurde.

Willi Knippling und *Jakob Trimborn* haben sich um das Fortbestehen des Tambourkorps verdient gemacht.

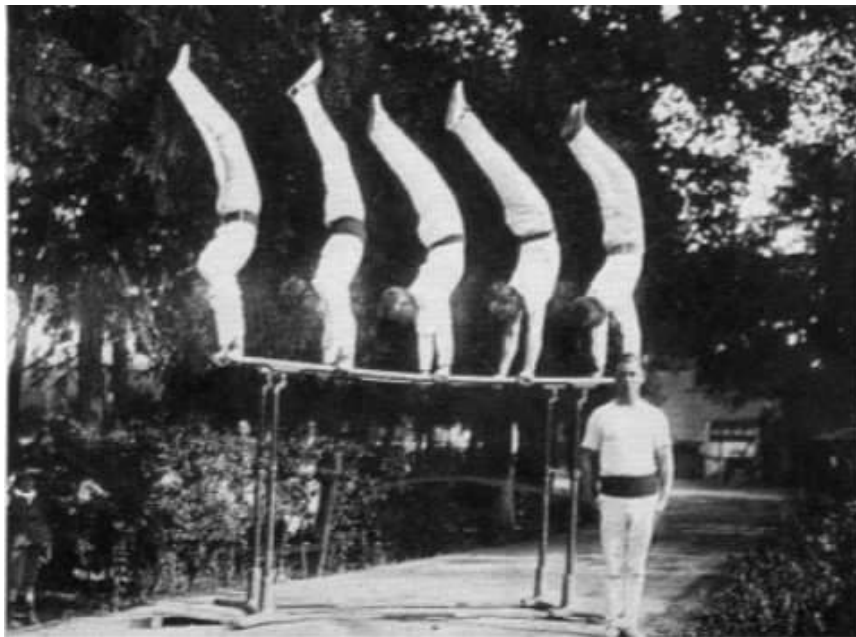
Im Jahre **1912**, die Mitgliederzahl des Vereines war inzwischen auf 90 gestiegen, wurde eine Organisation der Vereinigten Turnvereine Bonn und Umgebung gebildet, deren Aufgabe es war, Turnfeste, Turnübungen und anderes mehr zu organisieren, abzuhalten und zu regeln.

Mit dem Beginn des 1. Weltkrieges, am 01. August **1914**, wurde die Hälfte der Mitglieder zu den Waffen gerufen. 27 Mitglieder ließen in diesem Krieg ihr Leben.

Im Jahre **1918** fanden sich die Heimgekehrten wieder zusammen. Trotz Besatzung und Verordnungen der Rheinlandkommission, wonach Turnstunden nicht mehr abgehalten werden durften, blühte der Verein wieder auf.

1920 konnte man ein prachtvoll verlaufendes Turnfest abhalten, zu dem 42 auswärtige Turnvereine erschienen waren.

Da der Fußballsport im Laufe der Zeit immer mehr an Beliebtheit gewann, wurde innerhalb des Vereines eine eigene Fußballmannschaft ins Leben gerufen und somit des Sportangebot bedeutend erweitert.



Preisgekrönte Turnriege 1921

Von links: H.Brustkern, P.Wüschem, B.Unkelbach, E.Prinz, J.Rheindorf, Riegenführer: Ph.Wüschem



Gruppenfoto 1922



Das Tambourkorps des Vereines um 1924

Von links: J. Rang, J. Sachs, B. Unkelbach, J. Trimborn, H. Weiß, M. Schmidt, W. Brack und Th. Sticker
Sitzend: Th. Rang und P. Brass

Seit dem Jahre **1924** gehört der Verein der *Deutschen Turnerschaft* an. Auch diese Organisation haben die Mitglieder durch ihre sportlichen Leistungen stets würdig vertreten.



Ringermannschaft 1924

Von links: F. Plück, B. Sturm, J. Dreiling, B. Baur, B. Wrede, P. Sonntag, J. Kirchartz
Mannschaftsführer: J. Langel



Gruppenfoto 1926 vor dem ehemaligen Gasthaus Müller (hinter dem heutigen Kulturzentrum)



Ringer um 1930 (Links Peter Sonntag)



Die siegreiche Mannschaft im Staffellauf beim Dorfgemeinschaftsfest 1930

Von links: H. Kurth, W. Klein, M. Mackach, K. Peters, B. Peters, P. Braaf, A. Bois, F. Schäfer, M. Bräutigam

Das 25. Stiftungsfest des Turnvereines „Germania“, das am 3. und 4. Oktober **1931** unter allgemeiner Anteilnahme der Duisdorfer Bevölkerung, sämtlicher Ortsvereine und zahlreicher auswärtiger Vereine stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf.

Die vielen anerkennenden Reden, die der Vorstand beim „Silbernen“ entgegennehmen durfte, waren voll berechtigt und gaben den Mitgliedern neuen Ansporn, ihre sportlichen Leistungen noch zu steigern.



Gruppenbild der Mitglieder zum Stiftungsfest 1931

In den kommenden Jahren bekundeten verschiedene Mitglieder ein reges Interesse für den Schwerathletik - Sport. Anregungen und Wünschen der Mitglieder wollte sich die Vereinsleitung nicht entziehen und man war, hüben wie drüben einer Meinung, daß man den Kraftsportverein mit dem Turnverein „Germania“ vereinigte.

Diese sportliche Vereinigung kam im Jahre **1937** zustande und man einigte sich auf den Namen „**Turn- und Kraftsportverein 1906 Duisdorf**“.

Beim internationalen Ringerturnier im Leichtgewicht, an dem sich die Besten des Gaues Köln-Bonn und der schwedische Meister Larson beteiligten, gelang es dem Sportkameraden *Peter Sonntag* als einzigem, den Schwedenmeister zu besiegen und den 1. Meistertitel zu erringen.

Der Vereinskollege *Johann Brack* - als Weltergewichtler - belegte bei einem Ringerturnier im Jahre 1937 den 3. Platz. Hier sei hervorzuheben, daß neben den Besten des Kreises Bonn-Köln die Deutsche Spitzenklasse - wie Seelenbinder und Schweikert - Meister in ihren Klassen, vertreten waren.

Die Ringer *Peter Sonntag* und *Johann Brack* waren in dieser Zeit die Sportler, die auf Bezirks- und Landesebene große Beachtung fanden.



Eine weitere Abteilung des Vereines, **die Rundgewichtsriege**, zeigte schöne Erfolge. Bei den Deutschen Meisterschaften in Dortmund errang sie den Titel eines Deutschen Vizemeisters. Die Bevölkerung feierte diesen Erfolg und hielt mit Lobeshymnen nicht zurück.

Sportler wie *Johann Klütsch* und *Jacob Kommer* erfreuten auch die Besucher bei geselligen Veranstaltungen mit Proben dieser Sportart.

Der Verein stand in voller Blüte und die Turn - Kraftsportler bewiesen bei allen Sportfesten ihr Können.

Den schönsten Erfolg erzielt *Willi Klug* in der Jugendklasse – Halbschwergewicht -; bei stärkster Konkurrenz errang er den Titel eines 2. Deutschen Meisters.

Der 2. Weltkrieg reduzierte den Mitgliederbestand erneut um 21 Kameraden.

Nach den schweren Kriegsjahren, schien es zunächst, als wollte das Vereinsleben erlahmen. Aber der gesunde Sportsgeist setzte sich allmählich wieder durch. Im Jahre **1946** war das Sportleben bereits sehr rege. Mit einer Turner- und Ringerriege sowie einer Schülerabteilung wurde der Sportbetrieb wieder aufgenommen.

In den folgenden Jahren nahm der Verein wieder an Sportfesten teil, es ging wieder aufwärts. Die Vereinsleitung lag in den bewährten Händen von *Johann Brack* als 1. und *Willy Boley* als 2. Vorsitzenden, die in ihren Bestrebungen durch die Vorstandsmitglieder tatkräftig unterstützt wurden.

Ende des Jahres **1949**, eine Zeit, in der die Bevölkerung versuchte, Krieg und Elend zu vergessen, kam man im Vorstand des Vereines zu dem Entschluss, das Vereinsleben in gesellschaftlicher Hinsicht zu erweitern. Der Vorschlag der damaligen Vorstandsmitglieder *Toni Mai jun.* und *Peter Schneider*, eine Karnevalssitzung zu starten, wurde mit Skepsis aufgenommen. Die Bedenken waren verständlich, da ein solches Vorhaben viel Geld kostet. Mit Geldmitteln war die Vereinskasse jedoch nicht gut bestückt. So hieß es: „Mit Risiko - Alles oder Nichts“, es zu versuchen.



Sitzungspräsident Toni Mai, Senior

Nach vielen Vorbereitungen ging man auch gleich daran, mit bekannten Karnevalisten ein „Non - Stop - Programm“ auf die Beine zu stellen. *Toni Mai sen.*, der damalige Duisdorfer Bürgermeister, erklärte sich bereit, das Amt des Sitzungspräsidenten zu übernehmen. Ein Elferrat aus Vereinsmitgliedern hatte sich schnell gefunden und somit war der äußere Rahmen vorhanden.

Wichtig waren die Kräfte, die gleich beim Start, den Weg für die Zukunft zeigen sollten. Bekannte Bonner Karnevalisten, Spitzenkräfte der damaligen Zeit, wurden für die erste Sitzung verpflichtet.

Erwähnt werden muss noch, daß die Damen des Damenkomitees „Blau-Weiß Duisdorf“ uns sehr unterstützten und uns ihre eigenen Kräfte zur Verfügung stellten.

Der Kartenvorverkauf begann, und es kam zum kaum erhofften Erfolg. Schnell war der Saal unseres Vereinslokales Schnitzler/Peters ausverkauft. Die Besucher strömten noch zur Abendkasse und waren mit der Sitzmöglichkeit - Stuhlreihen auf der Tanzfläche - zufrieden.

Der lang anhaltende Applaus am Ende des Vier - Stunden - Programms war der beste Lohn für diesen Start. Bald hatte es sich herumgesprochen, beim TKSv ist was los, und so wurden auch die Maskenbälle ein voller Erfolg.

Schon ein Jahr später wurden zwei Karnevalssitzungen veranstaltet, welche beide ausverkauft waren. So ging es Jahr für Jahr weiter.

Es war für den Verein nicht nur eine gesellige Veranstaltung mit werbender Wirkung, sondern trug mit dazu bei, daß die sportlichen Vorhaben durch diese finanziellen Einnahmen leichter durchführbar wurden.

Im Jahre **1955** wurde die Ringerstaffel unter dem Mannschaftsführer *Jean Brack*, in der Mannschaftsaufstellung: Werner Bembeneck, Karl Bembeneck, Helmut Schmitz, Franz Heindrichs, Hans Brass, Peter Sonntag, Peter Nettekoven, Willi Brack, Engelbert Kautz, Johannes Bräutigam und Richard Hildebrandt, Kreismeister.



Empfang des Landesmeisters Peter Nettekoven (Rechts das Duisdorfer Original Peter Asbach)

Ein Jahr später war es der teilweise verjüngten Mannschaft möglich, den Erfolg des Vorjahres zu wiederholen.

Auf den Bezirksmeisterschaften im Mai konnte *Willi Brack* in seiner Klasse den 1. Platz erringen. Mit viel Eifer, unterstützt durch diese Erfolge, begann der große Weg unserer Sportler. In Dortmund - Hörde errang unser Jugendlicher *Peter Nettekoven* den 1. Platz bei den Landesjugendmeisterschaften. Erwin Zielke konnte hier einen beachtlichen 3. Platz erreichen.

Das Jahr **1956** brachte dem Vorstand des Vereines viel Arbeit. Es wurde nicht nur ein Jahr der Erfolge, sondern es war das Jahr, in dem unser Verein sein 50 - jähriges Jubelfest feiern konnte.

Nach monatelanger Vorarbeit, durch den Festausschuss, konnte am Samstag, dem 16., und Sonntag, dem 17. Juni 1956 das Jubelfest begangen werden. Das Jubelfest wurde am Samstag, im Saale unserer damaligen Vereinswirtin *Maria Peters*, mit einem Festkommers eingeleitet.



Festzug anlässlich des Jubiläums 1956

Die Duisdorfer Vereine unterstützten diesen Kommers. Auch unsere Turnerriege hatte es sich nicht nehmen lassen, zu Ehren der Jubilare eine Kür im Turnen vorzuführen.

Voller Stolz konnte der damalige Vorsitzende des Turngaues Sieg - Rhein, Dr. Peters und unser Vorsitzender, *Jean Brack*, die Ehrung von 98 Jubilaren vornehmen.

War der Samstagabend ein Fest der Jubilare, so hatte der Verein für den Sonntagvormittag für alle Duisdorfer Bürger eine ganz besondere Veranstaltung organisiert.

Die Turnerriege der Sporthochschule Köln war mit über 50 Teilnehmern nach Duisdorf gekommen, um in einem Schauturnen zu zeigen, was der Turnsport bedeutet.

Hier sei ganz besonders erwähnt, daß in dieser Riege der Olympiasieger Japans, Dr. Masami Ota mitwirkte, was für die sportbegeisterten Zuschauer ein ganz besonderes Ereignis bedeutete. Der Saal konnte die Schaulustigen kaum fassen.

Bei den Ansprachen wurde wiederholt betont, daß die Gemeinde Duisdorf in absehbarer Zeit mit dem Bau einer Sporthalle beginnen wolle.

Im Herbst **1957** konnte endlich der Grundstein für diese Sporthalle gelegt werden. Allen war bewusst, daß der Bau dieser Sporthalle dem Verein eine Verpflichtung auferlegen würde, nämlich den Sport weiter zu fördern.

Noch im gleichen Jahr wurde unser Ringer *Willi Brack* in die Auswahlmannschaft des Mittelrheins berufen. Als Gegner traf er auf den Vizeweltmeister Horst Heß, Heros Dortmund, dem er knapp nach Punkten unterlag. *Peter Nettekoven* wurde in diesem Jahr wiederum erster Landesmeister der Jugend und belegte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Hamburg den 5. Platz in der 70 kg-Klasse.

Peter Sonntag als Jugendtrainer war es gelungen, eine Jugend heranzubilden, die in überzeugender Art die Mannschafts - Kreismeisterschaft errang. Das Jahr **1958** konnten wir als einen Höhepunkt in unsere Vereinschronik eintragen. In diesem Jahr vertrat *Peter Nettekoven* unsere Vereinsfarben recht erfolgreich.

In Witten und Oberhausen wurde er Landesmeister in beiden Stilarten. Im Jungländerkampf gegen Holland kam er erstmals zu internationalen Ehren und führte sich hierbei mit einem Schultersieg recht gut ein.

Von sieben Schlachtenbummlern begleitet, *nahm Peter Nettekoven* an der Deutschen Jugendmeisterschaft in Heiligenwald/Saarland teil. Ein Platz auf dem Treppchen war eingeplant. Er übertraf alle Erwartungen und schaffte im Endkampf den Sieg zum Deutschen Jugendmeister 1958. An seinem Erfolg nahm die ganze Dorfgemeinschaft Anteil und bereitete ihm einen herzlichen Empfang.



Peter Nettekoven (4. von links) und die Schlachtenbummler

Im Juni **1959** war es dann soweit, die Sporthalle Schmittstraße, ein Schmuckstück der Gemeinde, mit einem Flächenmaß von 30 x 18 Metern konnte den Sportvereinen übergeben werden. Bei der Einweihung wirkten neben anderen auch die Sportabteilungen des TKSv mit.

Die Fertigstellung der Sporthalle brachte dem Verein einen gewaltigen Mitgliederzuwachs. Ein Glücksfall war die Besetzung der Position des Hallenwartes, mit dem TKSv - Vorstandsmitglied **Willy Boley**.

Bei Vereinsübungsstunden war er stets vor Ort, stellte er das Programm im Turnen neu auf. Es wurde notwendig, mehrere Übungsleiter einzusetzen. Im Kinderturnen waren 8 Gruppen zu je 30 Kindern zu betreuen. Auch die Damenriege erlebte einen enormen Aufschwung.

Ende des Jahres 1959 konnte der Verein 486 Mitglieder registrieren.

Kurze Zeit später zeigten sich im Turnen bereits die ersten Erfolge. Die Herren- und Damenriege waren in der Lage, bei öffentlichen Veranstaltungen ihr Können zu beweisen.



Langjähriger 1. Vorsitzender Willi Boley

Auf Grund der Vorwärtsentwicklung wurde unserem Verein im Oktober 1959 die Ausrichtung des Turnvergleichskampfes Turngau Sieg - Rhein gegen den Turngau Aachen übertragen. Das Gaukinderturnfest besuchten 87 Kinder.

Am 2. November, fünf Monate nach Fertigstellung der Sporthalle, übertrug uns der Deutsche Athletenbund (Vorgänger des Deutschen Ringerbundes) die Ausrichtung des Ringer - Länderkampfes Deutschland gg. Schweden. Die gesamte deutsche Spitzenklasse war am Start, so dass die Sporthalle Schmittstraße den Zuschauerandrang von fast 1200 Sportbegeisterten kaum fassen konnte.

Die Mühe, die sich der Vorstand mit der Ausrichtung gemacht hatte, wurde belohnt und führte dazu, dass uns versprochen wurde, uns künftig mit weiteren Großveranstaltungen zu bedenken.

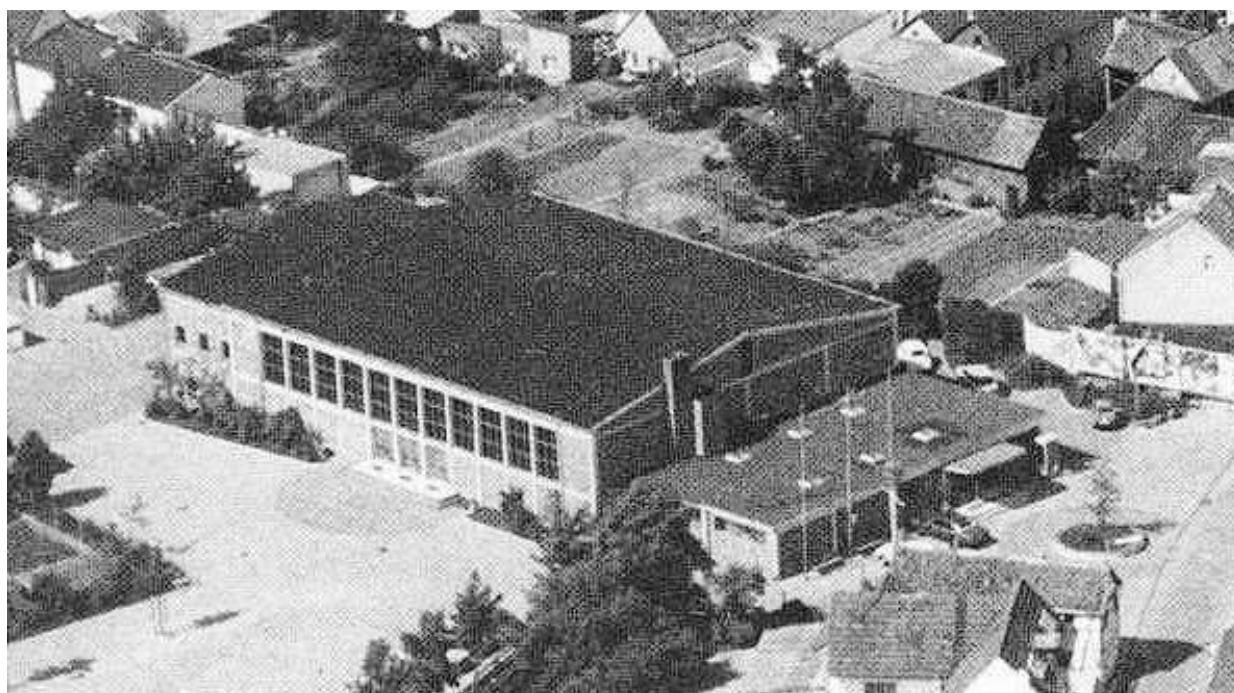
Bereits zwei Wochen später konnten wir den Ringervergleichskampf Rheinland gegen Westfalen ausrichten. In der Mannschaft stand unser Aktiver *Willi Brack*. Die Zuschauerzahlen zeigten auch diesmal, dass Duisdorf für solche Großveranstaltungen der richtige Ort war.

Diese Feststellung bewahrheitete sich erneut im März **1960** beim Länderkampf Deutschland gg. Türkei.

Im April wurde die Landesmeisterschaft der Senioren veranstaltet, wobei die besten Ringer des TKSv am Start waren. *Peter Nettekoven* wurde wiederum 1. Landesmeister. Eine gute Platzierung erreichte Siegwald Fischer.

Aber nicht nur in der Schwerathletik ging durch den Sporthallenneubau aufwärts, in allen Abteilungen war ein großer Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der Verein hatte im Jahr 1960 bereits 632 Mitglieder.

Nach Fertigstellung der Duisdorfer Sporthalle wurde der Vorschlag des damaligen Vereinsvorsitzenden *Jean Brack*, die Karnevals - Veranstaltungen in der Sporthalle abzuhalten, in die Tat umgesetzt. Es war natürlich nicht leicht, von 350 Besuchern auf 900 umzusteigen. Man war sich darüber im Klaren, daß nur noch die absolute Spitze des rheinischen Karnevals nach Duisdorf geholt werden mußte. Toni Mai jun., der alljährlich das Sitzungsprogramm zusammengestellt hatte, steckte wieder seine Fühler aus und verpflichtete 13 Spitzenkräfte des Karnevals. Die 1. Sitzung in der neuen Halle wurde ein voller Erfolg.



Die Sporthalle Schmittstraße nach dem Anbau der Garderobe

Für den „Club der Karnevalisten“ wurde es bald zu einem Hobby, sich mit aller Kraft für den Karneval einzusetzen. Nachdem der Fußballverein „Preußen Duisdorf“ sein Kinderkostümfest nicht mehr veranstalten wollte, wurde auch diese Veranstaltung übernommen.

Der Verein veranstaltete in dieser Zeit 2 Maskenbälle, 1 Kinderkostümfest und seine große Karnevalssitzung mit Tanz.

In der Kinderturnabteilung, sowie in der Gruppe Frauenturnen hatte der Verein große Arbeit zu leisten. Es mussten Übungsleiter gefunden, bzw. ausgebildet werden.

Vom Jahr **1963** an begann für den Verein wieder ein gewaltiger Aufschwung. Unser Turnwart *Willy Boley* hatte sich um die Belange des Breitensports sehr bemüht und inzwischen verschiedene Sparten neu aufgebaut:

Im Jahre 1963 fand erstmals das Duisdorfer Weinfest statt, an dem sich auch unser Verein beteiligte.

Peter Nettekoven, der das Vereinstraining der Ringer übernommen hatte, wurde 1963 erster Deutscher Meister im Freistil und Zweiter im griechisch-römischen Stil.

Vom Deutschen Athletenbund wurde er für die Weltmeisterschaft in Sofia nominiert. Zwar konnte er sich nicht durchsetzen, aber dabei gewesen zu sein, war bereits als ein Erfolg zu werten.

Die sportliche Erfahrung unseres Trainers kam unserer Ringerstaffel zugute, denn im Herbst des Jahres 1963 wurde auf Initiative des Kreisvorsitzenden Bernhard Nietgen, vom Bonner Generalanzeiger eine Wanderplakette geschaffen, die unsere Mannschaft gewann.



Ringermannschaft 1964

(v.Links: P.Nettekoven, K.Bembeneck, H.Nirwing, H.Rott, E.Zilke, F.Kohnen, P.Schreiner, R.Menzel, W.Brack, H.Nettekoven, S.Egler, M.Schumann und Toni Mai)

Zur Aufstellung der Kernmannschaft für die Ausscheidungskämpfe gegen unsere mitteldeutschen Kameraden, für die Teilnahme an den Olympischen Spielen, waren wir Ausrichter eines Ausscheidungsturniers.



Der Deutsche Athletenbund hatte drei deutsche Staffeln zusammengestellt. Hierzu kam eine französische Nationalstaffel. In dem zwei Tage dauernden Turnier wurde die Mannschaft gegen die „Zone“ ermittelt. Unser Aktiver *Peter Nettekoven* ging aus diesem Turnier ungeschlagen hervor.

Nachdem er im ersten Ausscheidungskampf in Dortmund unentschieden gerungen hatte, büßte er im Rückkampf durch eine knappe Punktniederlage die Teilnahme an der Olympiade ein.

Mit dem Titel eines Deutschen Meisters konnte er **1964** natürlich auch einen Erfolg verzeichnen.

Die Älteren Herren hatten sich unter der Regie von *Max Schäfer* zu einer Ausgleichssportgruppe zusammengefunden.

Durch den Neuzugang von *Paul Görres* hatten wir einen geeigneten Sportkameraden gefunden, der in der Lage war, die Leichtathletikabteilung neu zu formieren. Dass aller Anfang schwer ist, das verspürte auch er als Übungsleiter. Er ließ jedoch die Hoffnung nicht sinken und verstand es in Zusammenarbeit mit den Schulen, eine Leichtathletikabteilung, aus der Jugend heraus aufzubauen. Durch einige gute Erfolge wurde seine Mühe belohnt. Besonders zu erwähnen sind die Leistungen der Jugendlichen und der Alterssportler.

In den Bestenlisten des Kreises und des LV - Mittelrhein fanden die Leistungen unserer Sportler gute Platzierungen.

1965 waren weitere Fortschritte zu verzeichnen, steigende Teilnehmerzahlen am Training und vermehrte Teilnahme an Sportfesten sind ein deutlicher Beweis. Der Zugang des bekannten Mittel- und Langstreckenläufers *Ulrich Dübler* führten zu einer weiteren Verstärkung.

Unter *Emmi Meier* als Turnwartin, nahm die erste Damenriege auch an größeren Wettkämpfen teil.

Der Deutsche Athletenbund hatte die Arbeit der Jugendförderung unseres Vereines mehrfach in seinen Fachzeitschriften lobend erwähnt und beauftragte uns mit der Ausrichtung des Länderkampfes Deutschland gegen Dänemark.

Die dänische Nationalstaffel war drei Tage Gast unseres Vereines. Das Interesse der Duisdorfer Bevölkerung war wiederum sehr groß. Von nah und fern kamen die Anhänger des Ringkampfsports. Sie bewunderten nicht nur die Kämpfe auf der Matte, sondern waren über die Organisation erstaunt.

Hubert Nettekoven hatte im Jahre **1965** seine besten Erfolge. Er konnte in Alzenau den Deutschen Meistertitel der Junioren erringen. Außerdem wurde er zu zwei Länderkämpfen der Junioren berufen.

Peter Nettekoven konnte die Farben der Bundesrepublik in 18 Länderkämpfen vertreten. Hierzu zählten: Polen, Bulgarien, Schweden, Dänemark, Frankreich, Belgien, UdSSR, Schweiz, Holland und eine 4-Wochen Tournee in Südafrika.

Im März 1965 waren wir Ausrichter der Landesmeisterschaften für Senioren im freien Stil. Bei den Landesmeisterschaften im griechisch - römischen Stil konnten *Hubert Nettekoven* und *Siegfried Egler* in ihren Gewichtsklassen Landesmeister werden.

Ende 1965 kam von unserem neuen Mitglied *Josef Zarek* der Vorschlag, den Verein um eine Boxabteilung zu erweitern. Nach reiflicher Überlegung wurde dieser Vorschlag in die Tat umgesetzt. *Josef Zarek*, ein Mann voller Erfahrung auf dem Gebiet des Boxsports, scheute keine Mühe, die Abteilung mit Leben zu erfüllen. Bedingt durch die Bundeswehr auf der Hardthöhe, konnten wir bereits in kürzester Zeit den Zuwachs von einigen erfahrenen Boxern verbuchen.



Ewald Wichert bei der Heimkehr nach der Meisterschaft (mit Bürgermeister Knoche)

Ewald Wichert, mehrfacher Deutscher Vizemeister und Militärweltmeister 1965 wurde Mitglied des TKSv. In dieser Zeit führten wir mehrere Boxveranstaltungen durch, die gut besucht waren.

Bei den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften **1966** in Duisburg wurde *Ewald Wichert* Sieger in seiner Gewichtsklasse und somit Deutscher Meister.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Tuttlingen und Kornwestheim konnte *Peter Nettekoven* erneut Deutscher Doppelmeister werden.

In Essen nahm er an den Europameisterschaften im gr. - röm. Stil teil.

1966 feierte der Verein sein 60 - jähriges Bestehen. Vom 5. bis 12. Juni 1966 sorgte man täglich für sportliche und gesellige Veranstaltungen. Die Duisdorfer Bevölkerung nahm regen Anteil an diesem Jubiläum.



Totenehrung am Duisdorfer Ehrenmal zum 60. Jubiläum 1966

Wie nach jedem Jubiläum, erlebte der Verein einen lebhaften Aufschwung. Der Übungsbetrieb wurde inzwischen von sieben Übungsleitern durchgeführt.

Peter Nettekoven konnte im Jahr 1968 seinen größten Erfolg verbuchen. Er wurde vom Deutschen Ringer - Verband in das Aufgebot für die Olympischen Spiele aufgenommen und fuhr als aktiver Sportler nach Mexiko.

Weiterhin wurde unser Sportkamerad *Ewald Wichert*, der erneut Deutscher Meister wurde, vom Deutschen Box - Verband in die Olympia - Boxstaffel nach Mexiko berufen.

Für unseren Verein war dies eine große Ehre und für beide Sportler ein Dank für ihre Erfolge und für den Trainingseifer. *Peter Nettekoven* belegte bei 24 Teilnehmern aus 18 Nationen einen guten siebten Platz. *Ewald Wichert* musste sich unter 14 Teilnehmernationen mit dem neunten Platz zufrieden geben.

Die Mitglieder und die Duisdorfer Bevölkerung bereiteten unseren Olympiateilnehmern einen gebührenden Empfang.

In der Ringerabteilung übernahm *Peter Nettekoven* **1968** das Amt des Trainers. Er löste damit unseren langjährigen Übungsleiter *Peter Sonntag* ab.

Nach den großen Erfolgen, 11-facher Deutscher Meister, kehrte Peter als aktiver Sportler zu seinem Verein zurück. Zehn Jahre hatte er in der erfolgreichen Bundesligamannschaft von Heros Dortmund gekämpft.

Für alle war es klar, dass nunmehr mit aller Kraft und Einsatz versucht würde, unsere Ringermannschaft in die Bundesliga zu führen. Es hatte sich ein Förderkreis gebildet, der dieses Vorhaben unterstützen wollte.



Ringermannschaft im Jahre 1966

(von Links: Peter Nettekoven, Klein, Bräutigam, Burbach, Fischer, Nirwing, Küpper, Hubert Nettekoven, Egler)

Peter Nettekoven, hatte an drei Weltmeisterschaften und zwei Europameisterschaften teilgenommen. Er belegte einen dritten und viermal einen fünften Platz.

Er formte eine Ringerstaffel, die in den nächsten vier Jahren von der Kreisklasse zur Regionalliga West (Vorgänger 2. Bundesliga) aufstieg.

Auch in dieser Gruppe, verbunden mit Fahrten nach Berlin und Hamburg, belegten wir zwei Jahre hintereinander den zweiten Platz.

Der Verein war Ausrichter des Gaukinderturnfestes 1968.

In der Leichtathletik gab es unter der Leitung von *Paul Görres* gute Erfolge. Der Turn- und Kraftsportverein war im Jahr 1968 in der Mittelrhein – Bestenliste 18mal aufgeführt. Vom Leichtathletik-Verband wurden die Sportkameraden Dr. *Otto Dübler*, *Paul Görres* und *Adolf Sturm* mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.



Kinderelferrat - Mitte der sechziger Jahre

Von links: H.W. Hieronymi, P.J. Schneider, A. Plück, W. Bonnmann, W. Nettekoven, W. König und Sitzungspräsident H. Bongartz (Späterer Fußballnationalspieler)

Unter der Leitung von *Hildegard Richter* und *Ingeborg Nolte* konnte die Leistungsriege, sowie das Frauen- und Kinderturnen, die Saison 1968 erfolgreich abschließen.

Max Schäfer hatte in der Abteilung, Ausgleichssport Männer, eine gute Truppe beieinander. Er verstand es durch geeignetes Muskel-, Herz- und Kreislauftraining in den Übungsstunden den körperlichen Mangelerscheinungen zu Leibe zu rücken.

Wenn auch im Frauenturnen keine großen Siege erbracht wurden, so ist doch mit großer Freude zu erleben, mit wie viel Eifer und Begeisterung Frauen im TKSv Sport treiben. Hier ist die Arbeit der Übungsleiterinnen *Carla Schäfer*, *Ingeborg Nolte*, *Hildegard Richter* und *Martha Böhnert* zu würdigen.

In der Abteilung Karneval übergab der Präsident, *Toni Mai sen.*, aus Altersgründen sein Amt seinem Sohn. Die Karnevalisten würdigten seine Verdienste und seine 20jährige Sitzungsleitung, indem man ihn zum Ehrenpräsidenten ernannte.

Toni Mai jun., der im Sitzungssaal viel Erfahrung hatte und in den 20 Jahren als Literat die Verantwortung übernommen hatte, leitete seine erste Sitzung mit viel Bravour.

Weiterhin darf noch erwähnt werden, dass der Verein beim Umzug des Weinfestes immer vertreten war. **1971** nahm der Elferrat auf dem Duisdorfer Wappentier, dem „Essel“, am Festzug teil.

Seit **1971** beteiligte sich die Abteilung Karneval auch mit Festwagen oder Fußgruppen an dem Bonner Rosenmontagszug. Für den ersten Festwagen (mit der gemolkenen Kuh) erhielten wir eine Goldplakette für den humorvollsten Wagen.

Vom Deutschen Ringer-Bund wurde unserem Verein für **1972** die Ausrichtung der Ausscheidungskämpfe für das Olympiakader übertragen. Von unserem Verein nahmen *Ulrich Richter* und *Hans - Willi Hieronymi* teil. Beide gaben ihr Bestes, konnten sich jedoch nicht qualifizieren.

Aber auch in den anderen Abteilungen war ein erfolgreiches Bemühen um die Förderung des Breitensports, insbesondere aber in einer hervorragenden Jugendarbeit festzustellen.

Es blieb nicht aus, dass Leistungssportler in nicht geringer Zahl im Verein die Geschicke mittragen. Es wurden nun Sportarten betrieben, bei denen Teilnehmer, statt Trophäen, die Gewissheit mit nach Hause nahmen, etwas für ihre Gesundheit getan zu haben. Auch fand man Lust an Ballsportarten. Es hatten sich Prell-, Faust- und Volleyballmannschaften gebildet.

Die Ringermannschaft schaffte es im Jahr **1974** die Meisterschaft zu erringen, verlor aber im Aufstiegskampf gegen Seeheim.



Peter Nettekoven im Aufstiegskampf zur 1. Ringerbundesliga gegen Seeheim

Im Folgejahr konnte die Mannschaft erneut den ersten Platz belegen und mit den Aktiven *H. de Bond*, *V. Schubert*, *P. Brück*, *J. Nettersheim*, *J. Wehsling*, *J. Schmitt*, *H.W. Hieronymi*, *F. Fritsche*, *U. Richter*, *P. Nettekoven*, *H. Dogan* und *R. Jerusalem*, den Aufstieg in die 1. Ringerbundesliga zu erlangen. Mit viel Fleiß und Trainingseinsatz bestand unsere Mannschaft die erste Bundesligasaison und belegte in der Abschlusstabelle den siebten Platz.

Die Abteilung Karneval hatte im Jahre **1975** einen Grund zum Feiern, 25 Jahre wurde sie alt. Man beschloss erstmalig in Duisdorf eine Herrensitzung zu starten.

Mit einem tollen Herrenprogramm waren 900 Männer begeistert und auch der Sonntagvormittag als Termin, schien richtig zu sein.

Schon im folgenden Jahr erkannte man an der Nachfrage für die Eintrittskarten, daß man sich mit der Idee befassen mußte, in Zukunft zwei dieser Herrensitzungen zu veranstalten. Ein Verdienst des Karnevalspräsidenten *Toni Mai*.

Da der TKSv mit einer Prunksitzung, zwei Herrensitzungen, einem Kinderkostümfest, einem Maskenball und einer Jugenddisco führend im Duisdorfer, wenn nicht sogar im Bonner, Sitzungskarneval war, war der Festausschuss Bonner Karneval interessiert, uns als Mitglied aufzunehmen. Diesem Ersuchen wurde umgehend entsprochen, da wir die Bestrebungen des Bonner Festausschusses zur Erhaltung des rheinischen Brauchtums unterstützen wollten. Selbstverständlich nahm die Abteilung auch am Bonner Rosenmontagszug teil. Prinz und Bonna besuchten fortan die Veranstaltungen des TKSv und zeigten sich stets beeindruckt vom stürmischen Empfang in der Festhalle Schmittstraße.

Im Jahre **1976** fand zum 70jährigen Bestehen des TKSv ein interner Kameradschaftsabend statt. Hier wurden verdiente Mitglieder des Vereines geehrt. Im Rahmen des Bonner Sommers brachte der Verein Turnübungen, Tänze und Ringervorführungen dar.



Im Jahr 1976 verstarb der langjährige Geschäftsführer *Peter Bonnmann*, ein Mann der ersten Stunde. In den 30 Jahren seiner Vereinszugehörigkeit war er stets für den Verein aktiv.

In sieben Sportabteilungen des Vereines wurden im Jahr **1977**, von zehn Übungsleiter(n)- und - 1300 Übungsstunden abgehalten. In den ballsporttreibenden Abteilungen wurden Turniere besucht oder veranstaltet. Hier war man mit Freude bei der Sache und bei der Lust am Spiel kam jetzt die Leistung bei Wettkämpfen hinzu. Erstmals fand ein Treffen mit den Sportfreunden aus der französischen Partnerstadt **Villemomble** statt.



Elferrat im Jahre 1977

Von links: Johannes Bongartz, Karl-Heinz Schulz, Franz Kruck, Günther Opitz, Otto Sauernheim, Toni Mai, Toni Klütsch, Walter Nettekoven, Karl Höver, Hans Konrad Peters, Josef Struchholz und Willi Boley

Im Jahr **1978** wurde dem TKSv die Ausrichtung und Durchführung der Deutschen Junioren-Meisterschaften übertragen. Sie wurde am 27. bis 28. Mai im Sportpark Nord durchgeführt. *Franz Esser* konnte hier seinen ersten Deutschen Meistertitel erringen. Die Abteilung Ringen, mit *Rudi Jerusalem* an der Spitze, leistete organisatorisch gute Arbeit.

Diese Arbeit fand ihre Anerkennung, mit der Übertragung der Ausrichtung der Deutschen Senioren-Meisterschaft im anschließenden Jahr.

Nachwuchsringer *Franz Esser* erhielt zwei ehrenvolle Berufungen, einmal wurde er für die Europameisterschaft der Junioren nominiert, zum anderen durfte er bei den Weltmeisterschaften der Junioren in Colorado/USA starten.

Von dieser Weltmeisterschaft kehrte er als Ringer-Weltmeister der Junioren zurück. Der Verein und viele Duisdorfer Bürger bereiteten ihm einen großen Empfang.

Die Abteilung Ringen hatte einen außergewöhnlichen Zugang an Spitzensportlern. Aber auch beim Nachwuchs, dank des erfahrenen Trainers *Peter Nettekoven*, zeigten eigene Nachwuchsringer großes Können.

Belohnt durch fleißiges Training, wurden *Rolf Monschau* und *Horst-Josef Hieronymi* in die Bundesligamannschaft eingebaut.

In der Turnabteilung wurden zwei neue Gruppen gegründet. Die Folkloretanzgruppe für Kinder und Jugendliche unter der Leitung von *Martha Böhnert*, einer Übungsleiterin, die 20 Jahre im ehrenamtlichen Dienst des TKSv stand.

Die Gruppe Seniorengymnastik für ältere Damen und Herren wurde von *Sigrid Bantle* betreut.

Frau Bantle führte auch die Geschäfte des Vereines und baute in Verbindung mit dem zweiten Kassierer *Heinz Stephan* eine neue Beitragskassierung ein. Die Neuerung hatte Erfolg.

10 Frauen des TKSv nahmen am Landesturnfest vom 13. bis 16. Juni **1980** in Duisburg mit gutem Erfolg und schönen Platzierungen teil.

Die Karnevalisten hatten mit ihren fünf Veranstaltungen wieder großen Erfolg. Rund 4000 Personen besuchten das närrische Treiben.

Mit *Peter Diefenthal* wurde erstmals ein Ringer zum Bonner Sportler des Jahres gewählt.

Vom 06. bis 14. Juni **1981** feierte der Verein sein 75 jähriges Jubiläum unter der Schirmherrschaft von *Josef Ertl*, in Duisdorf ansässiger Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Pfingstsamstag eröffnete ein großer bunter Abend die Festwoche. Mit Ehrung der verstorbenen und gefallenen Mitglieder am Ehrenmal, einem Festakt in der Aula der Rochusschule und einer Jugenddisco in der Sporthalle erfolgte die Fortsetzung. Pfingstmontag stellte sich der Jubiläumsverein auf dem Duisdorfer Schickshof der Bevölkerung vor.



Der Schickshof während der Festveranstaltung

Die Rochusstraße wurde in beide Richtungen befahren, an den Rewe-Markt dachte noch keiner.